

28.10.2014

Kleine Anfrage 2855

des Abgeordneten André Kuper CDU

Entwässerungssystem „Drain Curb“ bei offenporigem Asphalt

Offenporiger Asphalt wird vielerorts aus Gründen des Lärmschutzes bei aktuell anstehenden Straßenbauprojekten vorgeschrieben oder wegen seiner entwässernden Wirkung in Flächen des ruhenden Verkehrs favorisiert. Den unbestrittenen Vorteilen von offenporigem Asphalt auf der einen Seite stehen dessen hohen Herstellungskosten gegenüber, welche nicht unerheblich durch sehr teure Entwässerungssysteme beeinflusst werden. Von daher ist es wünschenswert, neue innovative Systeme einzusetzen, die zu einer Kostenreduzierung führen.

Im Auftrag des Landesbetriebes Straßenbau NRW ist deshalb bei der Umgehung Bad Oeynhausen an der A30 ein neues innovatives Entwässerungssystem die s. g. „Drain Curb“ als Pilot verbaut worden, welches zur Baukostensparnis von über 200.000 € je km geführt haben soll. Dieses System wird in anderen Bundesländern bereits erfolgreich eingesetzt.

Nicht zuletzt angesichts der angespannten öffentlichen Finanzlage müsste es Ziel der Landesregierung sein, Baukosten zu reduzieren. Theoretisch wird das überall erklärt, aber ob es in der Praxis jeweils so ist, muss hinterfragt werden.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie ist sichergestellt, dass neue innovative Verfahren zum Einsatz kommen?
2. Wie sind die Erfahrungen hinsichtlich des neuen Entwässerungssystems „Drain Curb“ an der A30 in Bad Oeynhausen?
3. Sind die avisierten Kostensparnisse bei dem System als realistisch einzuschätzen?
4. Soll das System zukünftig in NRW eingesetzt werden?

André Kuper

Datum des Originals: 24.10.2014/Ausgegeben: 29.10.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de